

Tagesordnung für die 8. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2019/20 am 23. 11. 2019 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 312-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Herr Nasu (I - XII) und Frau Uesugi (XIII - XIX)

Das Leben fern der Großstadt

	I. Protokoll.....	(12.30)
	II. Eröffnung	
5	III. Anwesenheit A. Teilnehmer: Frau Watanabe kommt nicht, weil sie Betriebsratsmitglied geworden ist. Frau Uesugi vertritt sie. B. Zuhörer: — C. Vertreter: —	
	IV. Gäste A. europäischer Gast: — B. japanischer Gast: —	
	V. Fragen zur Tagesordnung.....	(12.35)
	VI. Informationsmaterial A. über Europa B. über Japan	
10	VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen	(12.45)
	A. Vorsitzende für den 25. 1. 2020 (Vorschlag: Herr Fujiwara und Frau Hata)	
	B. Themen für den 18. 1. (Herr Satō und Frau Kimura)	
	C. Informationen für den 11. 1 (Herr Nasu und Frl. Oshikawa)	
	D. Methoden für den 4. 1. (Herr Ishimura und Herr Fujiwara)	
15	E. Gäste F. sonstiges	
	VIII. Fragen zu den Informationen	(13.00)
	A. über Japan B. über Europa	
	IX. Fragen zu dem Informationsmaterial (Berichte über Japan usw.)	(13.05)
	1.) 10-08 „Die Wohnverhältnisse in Japan“ (2 Seiten) von Frl. Akiko Shimizu (1985)	
20	2.) „Die Bedeutung des Dorflebens“ aus „Direkt aus Europa“ Nr. 461, Seite 1 – 22, (3.) „Die Mitwirkung von und in Vereinen“ Seite 4, Zeile 16 – Seite 9, Zeile 8 und Seite 16, Zeile 2 – Seite 19, Zeile 13)	
	X. Erläuterungen zum heutigen Thema	(13.10)
	1.) Frau Uesugi (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare und Kritik	(13.10)
	5.) Herr Nasu (2') 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik	(13.20)
25	XI. Interviews mit und ohne Rollenspiel	
	Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen: „Wo würden Sie lieber wohnen, in einer Großstadt (in Deutschland: mehr als 100 000 Einwohner) oder auf dem Lande? Und wenn Sie in Deutschland lebten?“, „Was denken Sie, worauf Sie verzichten müssten/müssen, wenn/weil Sie fern der Großstadt lebten/leben? Und in einer Großstadt?“, „Was bekommt man in Kleinstädten (in Deutschland: bis zu 20 000 Einwohner) oder auf dem Lande nicht, oder nur mit Schwierigkeiten?“, „Was ist für Sie am wichtigsten: Einkaufsmöglichkeiten, öffentliche Verkehrsmittel, Freizeitangebote, kulturelle Angebote, Schulen und Kindergärten, Arbeitsmöglichkeiten, die Beziehungen zu den Nachbarn, Ruhe, Sicherheit, gute Luft, eine große Wohnung, eine niedrige Miete, Haustiere, oder die Natur?“, „Wie verhalten sich Großstädter als Konsumenten?“, „Denken Sie, daß man auf dem Lande und in Kleinstädten zu wenig Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung hat? Fehlen Ihnen besonders kulturelle Angebote?“, „Wo würden Sie lieber leben, wenn Ihre Kinder erst 3 - 5 Jahre alt wären? Wenn sie 11 wären? Und wenn sie	
30	16 - 18 Jahre alt wären?“, „Wo hätten Sie lieber gewohnt, als Sie 20 waren? Wo würden Sie lieber leben, wenn Sie arbeitslos würden?“, „Und als Rentner?“, „Denken Sie, daß man auf dem Lande oder in Kleinstädten bessere Beziehungen zu den Nachbarn hat? Warum?“, „Was ist für Sie am wichtigsten, wenn Sie die Altersgrenze erreichen?“, „Warum haben Sie sich für Ihren Wohnort entschieden? Ist das für Sie der richtige?“, „Haben Sie mal auf dem Lande gelebt? Wann? Denken Sie, daß man da weniger vom Leben hat? Wieso? Wieso nicht?“, „Würden Sie gerne aufs Land ziehen, wenn Sie die Altersgrenze	
35	erreichen?“, „Würden Sie mit 50 Jahren bei der Firma aufhören und aufs Land ziehen, um Ihr Obst und Gemüse selber anzubauen?“, „Was denken Sie, warum man oft sagt, daß man auf dem Lande mehr Zeit hat, obwohl man es in Großstädten bequemer hat?“, „Wann denken Sie, daß auf dem Lande andere Menschen leben? Denken Sie das, wenn Sie mit jemandem sprechen, der in einer Kleinstadt aufgewachsen ist? Denken Sie so etwas auch, wenn Sie mit einem Ausländer sprechen?“	
40		
45	A. ohne Rollenspiel	
	1.) das 1. Interview (4'): Herrn Ishimura interviewt Frau Kimura (Interviewerin).	(13.30)
	2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare	
	5.) das 2. Interview (4'): Frl. Oshikawa interviewt Herr Fujiwara	(13.40)
	6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik	

B. mit Rollenspiel: Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, nach Yokohama versetzt worden ist. Sie haben da ein Einfamilienhaus gemietet. In der Nähe gibt es viele Häuser, die fast genauso aussehen. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie hat, als sie geheiratet hat, bei der Firma in Düsseldorf aufgehört. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln in einer großen Wohnung gewohnt. Seine Eltern haben ein kleines Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

1.) kurzes Interview (3'): Herrn Balk (**Herr Satō**) interviewt **Frau Uesugi** (Interviewerin)(13.50)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu

4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Was hätte sie ihn noch fragen sollen?)

5.) das ganze Interview (4'): Herrn Balk (**Herr Nasu**) interviewt **Frau Hata**.(14.00)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel

A. Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet schon seit 20 Jahren bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter.

Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Das ist eine kleine Stadt von 86 000 Einwohnern. Jetzt sind Herr und Frau Balk am Sonnabendnachmittag bei Familie Honda, weil Frau Honda sie vor zwei Wochen für heute zum Kaffee eingeladen hat. Frau Honda kocht Kaffee und unterhält sich in der Küche mit Frau Balk.

Frau Balk sagt, daß man es in Japan auf dem Lande auch sehr bequem hat, weil man da - zumindest mit dem Auto – auch in Tag und Nacht geöffneten Supermärkten einkaufen kann. Frau Honda sagt, daß ihr das Leben auf dem Lande zu langweilig wäre. Sie sprechen über das Leben auf dem Lande und in einer Großstadt wie Köln oder Yokohama.

1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Frl. Oshikawa**) und Frau Honda (**Herr Ishimura**)(14.10)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie noch sprechen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Frau Kimura**) und Frau Honda (**Herr Fujiwara**)(14.20)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Herr Balk und Herr Honda unterhalten sich im Wohnzimmer. Herr Honda möchte, wenn er die Altersgrenze erreicht, mit seiner Frau zusammen aufs Land ziehen. Er hat noch nie erlebt, wie das Leben fern der Großstadt ist, und möchte das unbedingt mal erleben. Er denkt, man sollte, solange man berufstätig ist, lieber in einer Großstadt leben, nach dem Erreichen der Altersgrenze aber auf dem Lande, weil man dadurch mehr vom Leben hat. Herr Balk möchte, wenn er wieder nach Deutschland versetzt wird, das Einfamilienhaus von seinen Eltern übernehmen und mit ihnen zusammenleben. Sie sprechen darüber, was Herr Honda vom Leben fern der Großstadt erwarte, wie Herr Balk das Leben in einer Kleinstadt gefunden hat, und auch über die Unterschiede.

1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Frau Hata**) und Herr Honda (**Frau Uesugi**)(14.30)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu

4.) Kommentare dazu (War das realistisch? Worüber hätten sie sich noch unterhalten sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Herr Satō**) und Herr Honda (**Herr Nasu**)(14.40)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Dialog mit Rollenspiel

Familie Holz hat 5 Jahre lang in Yoyogi gelebt, weil Herr Holz von der Firma von Köln nach Tokio versetzt worden war. Als er die Altersgrenze erreicht hat, sind sie nach Deutschland in Frau Holz' Heimatdorf zurückgekehrt und haben das Haus ihrer Eltern übernommen. Sie fühlen sich da wohl, aber auch ein bißchen fremd. Frau Holz hat schon fast alles vergessen, was man machen kann, damit einem der Garten Freude macht, und wie man einen Kamin heizt. Wenn es nicht regnet, schmeckt ihnen das Frühstück viel besser als damals in Köln. Ihr Haus sagt zu ihr, daß sie sich für alles viel Zeit nehmen soll. Auch wenn sie mal etwas zu spät gesät hätte und nichts ernten könnte, soll sie daran denken, daß alles nächstes Jahr wiederkommt.

1.) kurzer Dialog (3'): Frau Holz (**Herr Fujiwara**) und das Haus (**Frau Uesugi**) (14.50)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5.) der ganze Dialog (4'): Frau Holz (**Herr Ishimura**) und das Haus (**Frl. Oshikawa**) (15.00)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

Thema A: Wer fern der Großstadt lebt, sollte sich bemühen, das einfache Leben zu genießen. Wer auf dem Lande lebt und da so leben will wie in einer Großstadt, hat nichts vom Leben. Auf dem Lande sollte man früh aufstehen und im Wald spazieren gehen. Man sollte Obst und Gemüse selber anbauen und alles nur zu der jeweiligen Jahreszeit essen. Das erhält einen gesund und schafft Abwechslung. Auf dem Lande sollte man keine Supermärkte eröffnen dürfen, denn dann macht man sich Illusionen, man könnte es auch auf dem Lande so bequem haben wie in einer Großstadt, und fängt an, sich darüber zu ärgern, daß die Busse nur einmal in der Stunde fahren, und sich, statt frisches Obst zu essen, Ananasdosen zu kaufen. Wer auf dem Lande wohnt, sollte aufs Fernsehen und auf Computer verzichten. Ein Radio, Bücher und Zeitungen genügen. Dann hat man viel Zeit, über allerlei nachzudenken und gute Bücher zu lesen, viel Briefe zu schreiben und mit den Nachbarn zu sprechen. Auf dem Lande führt man dann ein wörtlich menschenwürdiges Leben.

- 5
10
15
20
- 1.) das 1. Streitgespräch (4') D (dafür): **Herr Satō** – E (dagegen): **Frau Kimura**(15.10)
 - 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 - 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von D (40"): **Herr Ishimura**
 - 7.) Zusammenfassung der Argumente von E (30") **Frau Hata** 8.) verbessern
 - 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
 - 13.) das 2. Streitgespräch (4') F (dafür): **Herr Fujiwara** – G (dagegen): **Frau Uesugi**(15.25)
 - 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 - 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von F (40"): **Frl. Oshikawa**
 - 19.) Zusammenfassung der Argumente von G (30"): **Herr Nasu** 20.) verbessern
 - 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
 - 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik

Thema B: Der Staat sollte viel in die digitale Infrastruktur auf dem Lande investieren. Man muß dafür sorgen, daß man auch auf dem Lande immer Zugang zum Internet hat. Übers Internet kann man z. B. zu Hause arbeiten, ohne jeden Tag pendeln zu müssen, sich Filme zu Hause ansehen, ohne dafür viel bezahlen zu müssen, sich etwas bestellen und sich das dann von Drohnen bringen lassen. Man hat es dann dort so bequem, daß man sich um die Beziehungen zu den Nachbarn nicht viel zu kümmern braucht. Daß man auf dem Lande auch in Anonymität leben kann, ist für manchen ein zusätzlicher Reiz, aus einer Großstadt aufs Land zu ziehen.

- 25
30
35
- 1.) das 1. Streitgespräch (4') H (dafür): **Frau Hata** – I (dagegen): **Herr Ishimura**(15.45)
 - 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
 - 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von H (40"): **Herr Satō**
 - 7.) Zusammenfassung der Argumente von I (30"): **Frau Kimura** 8.) verbessern
 - 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 10.) verbessern 11.) Fragen dazu 12.) Kommentare und Kritik
 - 13.) das 2. Streitgespräch (4') J (dafür): **Frl. Oshikawa** – K (dagegen): **Herr Nasu**(16.00)
 - 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
 - 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von J (40"): **Herr Fujiwara**
 - 19.) Zusammenfassung der Argumente von K (30"): **Frau Uesugi** 20.) verbessern
 - 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie selber?“ 22.) verbessern 23.) Fragen dazu
 - 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“ 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit (70')(16.20)

- 40
45
50
- 1.) Sprechen Sie bitte zuerst eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen! Dann sprechen Sie bitte auch noch ganz kurz (ja oder nein, das stimmt oder stimmt nicht.) über die Themen von Punkt XIV und eine Viertelstunde über die Themen unter Punkt XVI! (Halten Sie sich bitte an diesen Zeitplan!)
 - a) „Was gibt es auf dem Lande, aber in Großstädten nicht? Und umgekehrt? Worauf muß man da jeweils verzichten?“, b) „Was ist in einem Dorf anders als in einer Großstadt?“, c) „Was erwarten Stadtbewohner vom Leben fern der Großstadt? Und umgekehrt Leute vom Lande?“, d) „Wofür sollte man auf dem Lande sorgen? Öffentliche Verkehrsmittel? Wege für Fußgänger und Radfahrer? Supermärkte? Arbeitsplätze? Straßen? Abwasserkläranlagen? Bibliotheken? Oberschulen? Universitäten?“, e) „Warum sagt man oft, man hat fern der Großstadt mehr Zeit?“, f) „Sollte man es sich so bequem wie möglich machen?“, g) „Womit haben es Großstädte vielen angetan?“, h) „Wie war das Leben auf dem Lande in Japan vor 60 Jahren? Und vor 20 Jahren? Was ist besser geworden? Wie war das in Europa?“, i) „Wie war das Leben in einer Großstadt in Japan vor 60 Jahren? Und vor 20 Jahren? Was ist besser geworden? Wie war das in Europa?“, j) „Ziehen mehr Mädchen es vor, in einer Großstadt zu leben, als Jungen? Warum? Wie ist das in Europa?“, k) „Ziehen mehr ältere Frauen es vor, auf dem Lande zu leben, als ältere Männer? Und in Europa? Warum?“, l) „Wo haben Kinder es besser?“, m) „Wo sollte man leben, wenn man nicht mehr berufstätig ist?“, n) „Warum wollen viele Jugendliche lieber in einer Großstadt leben?“, o)

	„Welche Vorteile hat das Leben auf dem Lande für ältere Leute?“ , p) „Was ist besser: in einer Großstadt alleine zu leben oder mit der Familie zusammen auf dem Lande?“	
	2.) Berichte (je 1') Sagen Sie bitte nur, was Sie besonders interessant gefunden haben! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)	(17.30)
5	3.) verbessern 4.) Fragen dazu 5.) Kommentare und Kritik	
	<u>XVI.</u>	
	<u>Podiumsdiskussionen</u>	(17.35)
	Vorschläge für die Diskussionen:	
	a) Vor- und Nachteile des Lebens auf dem Lande	
10	b) Vor- und Nachteile des Lebens in einer Kleinstadt	
	c) Vor- und Nachteile des Lebens in einer Großstadt	
	d) die Natur	
	e) Ruhe	
	f) menschliche Beziehungen	
15	g) Zeit haben/unter Zeitdruck stehen	
	h) Lebensmittel	
	i) Informationen	
	j) Geld	
	k) Arbeitsplätze	
20	l) Bildungschancen	
	m) Freizeitgestaltung	
	n) Verkehrsmittel	
	o) Bequemlichkeit und Gemütlichkeit	
	p) Unterschiede bei der Einstellung zum Leben auf dem Lande zwischen Japanern und Europäern	
25	q) Unterschiede bei der Einstellung zum Leben auf dem Lande zwischen japanischen Männern und Japanerinnen	
	r) Unterschiede bei der Einstellung zum Leben auf dem Lande zwischen europäischen Männern und Europäerinnen	
	s) Unterschiede bei der Einstellung zum Leben auf dem Lande zwischen jungen und älteren Japanern	
	t) Unterschiede bei der Einstellung zum Leben auf dem Lande zwischen jungen und älteren Europäern	
	u) Woher kommen die Unterschiede?	
30	1.) Diskussionsthemen für die erste Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Hata)	(17.35)
	2.) Kommentare dazu	
	3.) die erste Hälfte der ersten Podiumsdiskussion (15')	(17.40)
	Frau Balk (Herr Satō), Frau Kimura und Frau Uesugi	
	4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare dazu	
35	7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15')	(18.05)
	Frau Balk (Herr Satō), Herr Fujiwara und Fr. Oshikawa	
	8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik	
	11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Leitung: Frau Kimura)	(18.30)
	12.) Kommentare dazu	
40	13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')	(18.35)
	Herr Ishimura , Herr Nasu und Frau Hata	
	14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik	
	<u>XVII. verschiedenes</u> 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges	(19.15)
	<u>XVIII. Kommentare und Kritik</u> 1.) je 1' 2.) verbessern	(19.20)
45	<u>XIX. sonstiges</u>	(19.40)

Tokio, den 13. Uesugi. 11. 2019

50

Y. Nasu

(Yoshimasa Nasu)

M. Uesugi

(Mayumi Uesugi)